

Πάντα ῥεῖ - Wandel in der Konzeption lateinischer Unterrichtswerke

Lehrwerk	A) Römische Geschichte	B) Mythologie Begründung: Kulturelle Eigenheiten und bestimmte Themenfelder	C) Rom und die Provinzen	D) Latein in der Spätantike, im Mittelalter und in der Neuzeit
Ars Latina	***	*** Viele Mythen ohne bestimmte Auswahlkriterien	*	* Karl der Große
Roma	*** Caligula	*** Gewisse systematische Vollständigkeit	*	** Augustinus: confessiones Francesco Petrarca Erasmus von Rotterdam
Cursus Continuus	***	**	*	** Augustinus Laktanz Eugippius ° Philipp Melanchthon Roger Bacon °
Felix	***	**	**	*** Laktanz Karl der Große Jacobus de Voragine Erasmus von Rotterdam Thomas Morus Amerigo Vespucci
Ostia Altera	***	**	* Römer im Osten	*** Papst Gregor I. Ammianus Marcellinus Jacobus de Voragine Amerigo Vespucci Ammianus Marcellinus° Wittius°
Arcus	** Porsenna	*	* Judäa	* Erasmus von Rotterdam
Lumina	**	**	*	** Symmachus Erasmus von Rotterdam
Iter Romanum (4.Gen)	*** Cornelia Marius und Sulla Augustus Konstantin	** Schwerpunkt: Odysseus, Aeneas	*	** Hieronymus Philipp Melanchthon Willibald Pirckheimer°
Actio (4. Gen)	** Brutus, der Gründer der Republik	** Mischung aus traditionellen und seltenen Mythen (Odysseus, Aeneas; Apollon und Python, Perseus und Medusa, Sibylle)	** Judäa Bithynien	*** Isidor von Sevilla° Karl der Große Giovanni Boccaccio° Galileo Galilei°
Salvete (4. Gen)	** Cincinnatus Marius und Sulla	** Tradition (Odysseus, Aeneas, Romulus und Remus, Europa, Daedalus und Icarus) Herakles und der nemeische Löwe, den Äpfeln der Hesperiden und der Io	** Römer im Osten	** Karl der Große Amerigo Vespucci
Intra (4. Gen)	** Mucius Saevola Augustus und Tochter Julia	** Tradition mit Ausnahme (Peleus und Thetis)	*	** Erasmus von Rotterdam Christophorus Columbus

Zu A:

- Gründungsfiguren: Romulus und Remus in den meisten Lehrwerken
- Mittlere Republik: oft Scipio und Hannibal
- Ausgehende Republik und früher Kaiserzeit: Cicero und Caesar in allen Lehrwerken; Marius und Sulla wieder in neuen Lehrwerken; Augustus ebenfalls durchgängig
- Spätere Kaiserzeit: Tiberius, Claudius, Nero, Hadrian und Trajan häufig, andere nur vereinzelt oder gar nicht

➔ In neuen Lehrwerken wird hauptsächlich Beginn und Ausgang der Republik sowie ausgehende Kaiserzeit behandelt.

Kritik: Einzelne Personen werden nur einseitig dargestellt.

Forderung: Den Schülern sollte ein Überblick über die gesamte Römische Geschichte vermittelt werden.

Zu B:

- Auswahl: exemplarisch oder nach Kriterien, selten grundsätzlicher Einblick
- Klassische Elemente: Troia, Aeneas, Gründung Roms
- Sehr beliebt: Aeneas, Antigone, Arion, Daedalus und Icarus, Europa, Hercules, Iphigenie, Lykische Bauern, Midas, Niobe, Odysseus, Prometheus, Romulus und Remus, das trojanische Pferd
- Selten bis singulär: Achill, Aesculapius, Agamemnon, Apollo, Argonauten, Danaiden, Helena und Paris, Io, Cassandra, Kirke, Kreon, Minerva, Minotaurus, Peleus und Thetis, Pelops, Perseus und Medusa, Phaethon, Philemon und Baucis, Tityus und die Zyklopen
- Begründung für den Umfang bei älteren Werken: 1. Fremdsprache (3-4 Jahre Spracherwerb)
- 3. FS: Wert auf Rezeption gelegt durch Arbeitsaufträge

➔ Bei den älteren Lehrwerken steht die Übersetzung im Vordergrund. Die neueren Lehrwerke bieten informative Einleitungen, fächerübergreifende Arbeitsaufträge mit Bildmaterial aus bildender Kunst. Latein ist somit Kultursprache, Vermittlerin sprachlicher und historische Bildung, Brückensprache und Vermittlerin von Schlüsselqualifikationen.

Kritik: Genau nachvollziehbare Kriterien für die Auswahl sind nicht deutlich erkennbar.

Forderung: Auswahl soll so getroffen werden, dass Europa als Wertegemeinschaft zu begreifen ist.

Zu C:

- Gallien und Germanien: in fast allen Lehrwerken
- Arminius und die Cherusker: in älteren und neueren Lehrwerken
- Britannien und Sizilien ebenfalls gut vertreten
- In neueren Lehrwerken verschiedene andere Provinzen behandelt (siehe Übersicht)

- ➔ Es sind deutliche Veränderung in den neueren Lehrwerken in der Art der Behandlung des Themas im Vergleich zu älteren Lehrwerken festzustellen. Das Thema dient nicht mehr nur zur Vorbereitung auf die Lektüre von Bellum Gallicum. In neuen Lehrwerken werden keine Stereotypen und keine Idealisierung verwendet, sondern der Versuch unternommen, die Situation realistisch darzustellen und die Schüler zu einem kritischen Umgang mit der Einschätzung fremder Völker zu befähigen.

Zu D:

- Zunahme ab der 2. Generation
 - Ab 3. Generation große Bandbreite bei der Auswahl der nachantiken Texte
 - Kirchlicher Bereich (siehe Übersicht)
 - Weltlicher Bereich: Karl der Große (sehr beliebt), Caesarius von Heisterbach
 - Renaissance: Erasmus von Rotterdam
- ➔ In neuen Werken greifen teilweise Texte in den Bereich Übergangs- oder Erstlektüre hinein. Dabei ist eine exakte Abstimmung der Texte wichtig, da Wiederholungen bzw. Doppelungen aus pädagogischen Gründen vermieden werden sollen.

Diskussionsimpuls:

Die türkischstämmige deutsch Soziologin Necla Kelek beschreibt in ihrem Buch „Die verlorenen Söhne“ den großen Einfluss des antiken Mythos auf ihr eigenes Selbstverständnis. Unter anderem nennt sie einige mythologische gestalten wie Aphrodite, Athene und Demeter, durch deren Kenntnis sich die Welt ganz anders erfahren habe.

Dietmar Schmitz: Πάντα ῥεῖ - Wandel in der Konzeption lateinischer Unterrichtswerke. Ein Streifzug durch die Jahrzehnte bis heute. In: Forum Classicum 51, 2009, H. 2, S. 85-103.